

Vorwort

Die vorliegende Untersuchung und Textausgabe des Tucherschen Reiseberichts wurden im Wintersemester 1999/2000 von der Philosophischen Fakultät II der Julius-Maximilians-Universität Würzburg als Dissertation angenommen und für den Druck überarbeitet. Dabei konnte ein bisher unbekannter Tucher-Auszug, der kürzlich in einer Fabri-Handschrift der Universitätsbibliothek Eichstätt entdeckt wurde, berücksichtigt werden, sowie auch mehrere bekannt gewordene Druckexemplare.

Der Anstoß zu dieser Arbeit geht auf das Jahr 1991 zurück, als ich nach dem Besuch eines Oberseminars von Prof. Dr. Dietrich Huschenbett Mitarbeiter bei dem von ihm geleiteten Teilforschungsprojekt A6 zur Reiseliteratur des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit wurde. Prof. Dr. Huschenbett erweckte, indem er sachkundig und mit großer Motivationsgabe die Pilgerreiseliteratur, ihre Bedeutung und die vielfältigen Zusammenhänge mit anderen literarischen Genres erörterte, mein dauerhaftes Interesse an dieser Gattung. Dafür und für seine engagierte Betreuung dieses Projektes sei ihm an erster Stelle herzlich gedankt. An der Entstehung und Vollendung dieser Arbeit hatte meine Lebensgefährtin Silke Knieps, die stets ein offenes Ohr für mich hatte und mich mit tatkräftiger Hilfe unterstützte, einen nicht unbeträchtlichen Anteil. Ich bin ihr dafür in besonderer, liebevoller Weise zu Dank verpflichtet.

Ich möchte auch Herrn Prof. Dr. Horst Brunner für die großzügige Unterstützung meiner Dissertation, die er mir in materieller, verwaltungstechnischer sowie auch in persönlicher Hinsicht gewährte, herzlich danken. Ohne seine Bereitschaft wäre u.a. eine groß angelegte Bibliotheksanfrage nicht möglich gewesen. Auch möchte ich Frau Dr. Karin Morvay, Frau Angelika Pabel und Herrn Ruthard Schrimpf in der Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek Würzburg meinen besonderen Dank für ihre stets rege Anteilnahme und tatkräftige Hilfe aussprechen. Meiner ehemaligen Würzburger Kollegin Dr. Sonja Kerth (Universität Bremen) sowie Frau Magister Anne Rappert (Würzburg) schulde ich für die sorgfältige Durchsicht des Manuskripts ebenfalls Dank.

Das ursprünglich als Editionsprojekt anvisiertes Dissertationsvorhaben erhielt unerwartet eine neue Richtung und Zielsetzung, als ich bei meinen Recherchen auf bisher unbekannte Tuchersche »Monumenta« stieß, die es ermöglichten, die Textentstehung des Tucherschen Reiseberichts – inklusive der Drucklegung – vollständig zu dokumentieren. Es galt, diese Entstehungsgeschichte aufzuzeigen und eine Textausgabe so zu entwerfen, daß z. B. redaktionelle Bearbeitung, Spu-

ren des Druckers und Setzers, Textvarianten der Drucke sowie auch Sacherklärungen auf überschaubarer Weise dem Benutzer präsentiert werden und für ihn jederzeit nachvollziehbar. Man mußte neue Wege gehen. Ohne die Hilfe von Dr. Christian Naser (Würzburg) und seine hervorragenden Kenntnisse des Tübinger Textverarbeitungsprogrammes TUSTEP wäre diese schwierige Aufgabe kaum zu realisieren gewesen. Ihm gilt deshalb mein besonderer Dank.

Für die Aufnahme der Arbeit in die Reihe ›Wissensliteratur im Mittelalter. Schriften des Sonderforschungsbereichs 226 Würzburg/Eichstätt‹ möchte ich Herrn Prof. Dr. Brunner, Prof. Dr. Huschenbett und den übrigen Mitherausgebern danken. Schließlich gilt mein Dank der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die großzügig gewährte finanzielle Unterstützung, ohne die diese Arbeit nicht hätte gedruckt werden können.

Aschaffenburg, im September 2001

Randall Herz

